



# DABregional 02 · 14

1. Februar 2014, 46. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Im Blickpunkt

- 3 35 Jahre für die Kammer  
Ein Gespräch mit Erik Budiner

## ByAK

- 5 Architekturclubs 2014 als Dialoge

Treffpunkt Architektur Schwaben

- 5 Immobilientage Augsburg

Aus- und Fortbildung

- 5 Architektur und Nachhaltigkeit  
6 Webinare der Akademie für Fort- und Weiterbildung

Architektur Treff Bayreuth

- 6 Lesenswert

- 7 Die architektonische Gewissensfrage

- 8 Solides Ergebnis  
2013 wurden in Bayern 94 Wettbewerbe registriert

- 10 Brandschutz in Bayern  
Kompaktseminar zu Änderungen im bayerischen  
Brandschutz

- 10 Liste der Technischen Baubestimmungen in der  
Fassung Januar 2014

## Architekturtalk

- 11 Architekturkarrieren heute

## Architekturwoche A 6

- 11 A6 – Sechste Architekturwoche Bayern

## Wir gratulieren!

- 12 Bundesverdienstkreuz für Christa Baumgartner

## Aus den Verbänden und Netzwerkgruppierungen

- 12 Stufenverträge

## Veranstaltungshinweise

- 13 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK  
15 Beratungstermine der Beratungsstelle  
Barrierefreies Bauen  
15 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

## Impressum

**Regionalredaktion Bayern:**  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

**Herausgeber:**  
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

## Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die  
Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
Sabine Fischer, München

## Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH  
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,  
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,  
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54277-684  
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

## Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

## 35 Jahre für die Kammer

### Ein Gespräch mit Erik Budiner

Zum 31.01.2014 hat sich der langjährige Geschäftsführer Recht und Verwaltung der Bayerischen Architektenkammer, Erik Budiner, nach 35 Jahren Dienst für die bayerische Architektenschaft in den Ruhestand verabschiedet. Zum Abschluss seiner Tätigkeit als Geschäftsführer sprachen wir mit ihm über die Kammerhistorie und über wesentliche Bereiche seiner Tätigkeit: Architektenwettbewerbe und HOAI.

Foto: Bayerische Architektenkammer



**DABregional:** 35 Jahre in der Bayerischen Architektenkammer gehen bald zu Ende. Ist der Alltag ohne Architektenkammer schon vorstellbar?

**Budiner:** Ja, da antworte ich am besten mit Lo-riot: das ist mein erster Ruhestand und ich muss noch üben. Nein, so ganz leicht ist diese Vorstellung nicht, denn nach 35 Jahren hat man so viel erlebt und so viele Kontakte geknüpft. Ich will versuchen, diese Kontakte weiter am Laufen zu halten und interessiere mich auch weiterhin für die Architektur und ihre Randgebiete.

**DABregional:** Begonnen hat alles vor fast 40 Jahren. Sie kamen zu einem kleinen Team der Bayerischen Architektenkammer und haben unter nur drei Präsidenten fortwährend für die Bayerische Architektenkammer gearbeitet. Was sind die prägenden Entwicklungen der Kammer in dieser Zeit aus Ihrer Sicht?

**Budiner:** Für mich war der Einstieg in den Beruf unter zwei extrem starken Persönlichkeiten, Präsident Lang und Geschäftsführer Pöschl, sehr prägend. Beide haben als kongeniales Team die Architektenkammer quasi aus der Taufe gehoben und sie haben die Kammer auch politisch platziert. Herr Lang hat immer gesagt – und das hat mich auch geprägt – Architektur im Feuilleton ist ganz gut, aber wichtiger ist, dass wir die Architektur im Wirtschaftsteil haben. In der zweiten Periode unter Präsident Kaup wurde die Saat geerntet. Unter Kaup hat sich dann die Kammer von einer reinen Berufskam-

mer für die Architekten zur Dienstleistungskammer entwickelt. Was natürlich auch geprägt hat, ist die Entwicklung der Geschäftsstelle an sich: Wir haben mit zehn Leuten begonnen, und dann gab es Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit und einen Referenten für Wettbewerbstätigkeiten. Als ich 1978 angefangen habe, hatten wir 7.500 Mitglieder, jetzt haben wir 22.500 Mitglieder. Das ist eine Verdreifachung. Damit sind auch bestimmte Probleme gewachsen. Ganz wichtig war und ist auch die Öffnung Europas. Unter Federführung von Vizepräsident Diethart Weber, der zeitweise auch Präsident des ACE war, hat die Bayerische Architektenkammer diese Öffnung an vorderster Front mitgestaltet. Als eine der ersten Länderarchitektenkammern waren wir in Brüssel bestens vernetzt. Mit der Hinwendung zu Europa ist allerdings der Stellenwert der Regionen geringer geworden. Wir hatten zu Zeiten, als die Kammer das Wettbewerbswesen vom BDA übernommen hatte, die so genannten regionalen Wettbewerbe, d. h. es gab „München offene“, „Oberbayern offene“, „Bayern offene“ oder „bundesoffene“ Architektenwettbewerbe. Letztere waren die ganz große Seltenheit, da musste es schon ein Bauvorhaben sein wie der Flughafen.

**DABregional:** Wir haben Entwicklungen festgehalten an den Präsidentschaften Lang und Kaup, welche Eindrücke haben Sie von der noch andauernden Präsidentschaft?

**Budiner:** Die Präsidentschaft Heese hat zu einem Zeitpunkt begonnen, in dem die politische Positionierung, die Etablierung und Konsolidierung der Kammer nahezu vollendet wa-

ren. Die Kammer hatte es geschafft, bei allen wichtigen Gesetzesvorhaben gehört zu werden, sie war bei der Obersten Baubehörde und den unteren Behörden etabliert. Der Beginn der Präsidentschaft Heese fiel in die gleiche Zeit wie die berühmte Hommerich-Umfrage. Hier wurde erstmals bei den Kammermitgliedern abgefragt, wie sie die Kammer an sich sehen und was sie von ihr erwarten. Diese Umfrage ist für die Kammer nicht schlecht ausgefallen. Heese hat diese Umfrage mit großem Gespür analysiert und gesehen, dass entgegen dem europäischen Trend für uns die Regionalisierung eine große Rolle spielt. Mit den Treffpunkten Architektur für Unterfranken, Ober- und Mittelfranken, Schwaben sowie Niederbayern und Oberpfalz wurde eine Regionalisierung eingeführt. Heese hat es damit geschafft, die regionalen Interessen zu stärken und die Angst vor dem „Moloch München“ zu nehmen. Jetzt gibt es regionale Identifikationspunkte und regional geprägte Interessen können besser integriert werden.

**DABregional:** Sie haben ja gerade geschildert wie sich die Kammer verändert hat. Haben sich denn auch die Mitglieder der Kammer in den letzten 35 Jahren verändert?

**Budiner:** Deutlich. Als ich angefangen habe, ist mir als erstes aufgefallen, dass unter den 7.000 Kammermitgliedern „Leuchttürme“ gab, die die Kammer prägen und sich auch berufspolitisch sehr stark engagieren. Herr von Seidlein, Dr. Hackelsberger und natürlich Präsident Lang, das sind einfach Solitäre gewesen, die

nicht nur die Kammer und die Architektenschaft geprägt haben, sondern zugleich auch im öffentlichen Leben standen. Herr Hackelsberger mit seinen Artikelserien in der Süddeutschen Zeitung – „ein Architekt geht durch München“ – war gefürchtet. Die Veranstaltungen, bei denen Dr. Hackelsberger als Referent auftrat und mit einer Präzision und einer Genauigkeit die Architektur analysiert hat: Das war schon fantastisch!

**DABregional:** Der offene Wettbewerb ist weiterhin das Ideal des Berufsstands des Architekten, in der Realität eher der Ausnahmefall. Wir haben 94 Wettbewerbe bayernweit im Jahr 2013. Tatsächlich werden öffentliche Vorhaben zwangsläufig nach den Vorgaben der VOF und dann auch mit Wettbewerben mit einem eingeschränkten Teilnehmerkreis durchgeführt. Sind mit dieser Entwicklung nur Nachteile verbunden?

**Budiner:** Wettbewerbsverfahren haben ja eine Tradition bis ins Spätmittelalter. Der Wettbewerb ist etwas Einzigartiges und ein funktionierendes Wettbewerbswesen war für mich immer das Anliegen schlechthin. Wir hatten schon über die regionale Öffnung von Wettbewerben gesprochen. Es wäre vor diesem Hintergrund falsch zu sagen, „früher hatten wir offene Wettbewerbe“. Denn sie waren ja nicht völlig offen, sondern beispielsweise nur für Teilnehmer aus einzelnen Regierungsbezirken. Ganz toll hatten es die Architekten aus Niederbayern und der Oberpfalz gelöst. Sie hatten sich klar abgeschottet und fast ein Kartell gebildet. Den offenen Wettbewerb schlechthin, an dem sich jeder Architekt beteiligen konnte, gab es damals nicht. Die wenigen bundesoffenen Wettbewerbe, die es gab, waren ganz spezielle, wie z. B. zur neuen Pinakothek in München, oder der Gasteig. Das waren damals klassische offene Wettbewerbe mit einer Teilnehmerzahl von ungefähr 300 Leuten.

Jetzt ist die Situation eine ganze andere; der offene Wettbewerb ein Anachronismus. Auslober können so ein Verfahren nicht mehr bewältigen und ein Preisgericht nicht mehr beurteilen. Dann kommt natürlich auch die berech-

tigte Kritik der Teilnehmer dazu, wenn sie feststellen, dass ein Preisgericht für ihre Arbeit nur 10 Sekunden Zeit hatte.

Der Wettbewerb wird immer mehr zu einer Materialschlacht. Dinge, die dem sich anschließenden Entwurf vorbehalten sind, wie Berechnungen auf dem Sektor der Energie, des Brandschutzes usw., sollen schon in die Wettbewerbsarbeit vorgezogen werden. Es werden Inhalte verlangt, die ein Preisgericht gar nicht beurteilen kann. Früher gab es eine klare Vorgabe: Schwarzer Strich auf weißem Grund. Heute werden mittels Renderings grafische Kunstwerke eingereicht, bei denen auch viel geschönt wird. Die Idee des Wettbewerbs geht hier verloren. Der Entwurfsgedanke steht nicht mehr im Mittelpunkt. Ein guter Entwurf ist eben in schwarz/weiß nach wie vor hervorragend darstellbar und für ein Preisgericht sicher leichter zu beurteilen als schöne Renderings. Darum finde ich die jetzige Bebilderung der Berichterstattung im Architektenblatt über die Wettbewerbe mit Renderings relativ ärgerlich. Sie trifft nicht den wesentlichen Kern des Wettbewerbswesens. Das, was im Rahmen der Beauftragung zu lösen ist, kann man nicht schon im Wettbewerb lösen. Man sollte den besten Entwurfsverfasser für die konkrete Aufgabe finden.

**DABregional:** Eine Reduzierung und die Beschränkung auf das Notwendige ist geboten.

**Budiner:** Ja, wenn man diese Materialschlacht beendet, ist es auch leichter, den Teilnehmerkreis wieder zu vergrößern. Offene Wettbewerbe haben wir nur deshalb nicht, weil Auslober diese nicht mehr bezahlen und organisatorisch bewerkstelligen können. Wenn ich die Anforderungen im Wettbewerb herunterschraube, kann ich auch die Teilnehmerzahlen erhöhen. Preisgericht und Vorprüfung fällt die Beurteilung leichter. Wir haben gerade heute einen großen Wettbewerb beraten. Die Vorprüfung kostet wahrscheinlich mehr als das Wettbewerbsverfahren an sich.

**DABregional:** Wettbewerbe sind die Vorstufe, danach kommt der Auftrag und dessen Honorierung. Die HOAI gibt es ungefähr so lange, wie

sie in der Kammer tätig sind. Wird es die HOAI in 35 Jahren auch noch geben?

**Budiner:** Ich weiß es nicht, das wäre Spekulation. Sie war und ist sehr wichtig für den Berufsstand. Obwohl ständig beschimpft, ist sie ein wichtiges Regulativ. Es gab ja zwei Tiefschläge gegen die HOAI: einmal Mitte der 1980er Jahre, als das Bundesverfassungsgericht die Rechtsgrundlage für die HOAI als verfassungswidrig angesehen hatte und dann die Honorare nach unten hin offen waren. Zum anderen 2003, als der damalige Bundeswirtschaftsminister Clement die HOAI abschaffen wollte. Heute haben wir die beste HOAI, die wir jemals hatten. Die Zukunft der HOAI steht und fällt mit der Betrachtung aus europäischer Sicht. Wie weit schafft es die EU, alles zu liberalisieren. Honorarordnungen wie die HOAI sind im Visier der EU-Kommission. Entscheidend ist, dass die HOAI nicht nur dem Architekten dient, sondern insbesondere dem Verbraucherschutz und der öffentlichen Hand. Letztere muss die Leistungen vergeben und die HOAI stellt das entscheidende Regulativ dar, um die Leistungen überhaupt bewerten zu können. Darum darf man nie übersehen, dass die stärksten Verbündeten zum Erhalt der HOAI auf der öffentlichen Auftraggeberseite sitzen.

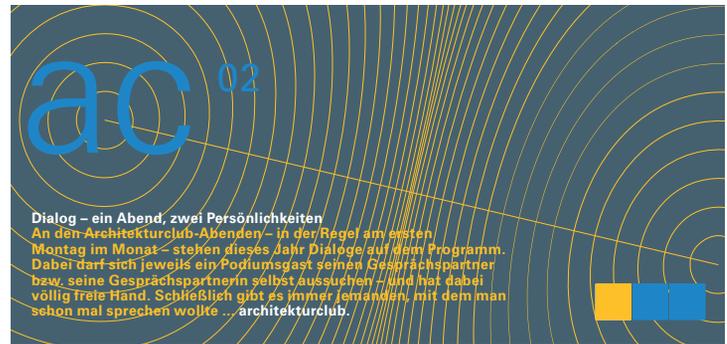
**DABregional:** Was möchten Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

**Budiner:** Meinem Nachfolger möchte ich keine speziellen Ratschläge mit auf den Weg geben, weil er das sicher richtig machen wird. Was ich ihm wünsche ist, dass er genau das Vertrauen aus dem Berufsstand heraus bekommt, für das Engagement, das täglich in der Geschäftsstelle erbracht wird und auch die Unterstützung von den ehrenamtlich Tätigen. Das ist unerlässlich, denn erst dann kann man motiviert arbeiten. 

## Architekturclubs 2014 als Dialoge

Nach den ersten zehn außerordentlich erfolgreichen Jahren des Architekturclubs im Haus der Architektur verändert diese Veranstaltungsreihe ihr Gesicht: Im Zentrum stehen nun zwei Persönlichkeiten, die miteinander sprechen, sei es über ihr Werk und Schaffen, über ihre Leidenschaften, aber auch über Vorbehalte und Abneigungen. Dabei darf sich jeweils ein Podiumsgast seine/n Gesprächspartner/in selbst aussuchen und hat dabei völlig freie Hand. Auf eine Moderation wird bewusst verzichtet, um die Konzentration auf den Dialog noch deutlicher zu machen. Was bleibt, ist der bewährte Veranstaltungstermin in der Regel am ersten Montagabend im Monat.

Das Publikum darf nach bisher vor allem themenzentrierten Abenden oder Filmvorführungen gespannt sein auf diesen neuen Ansatz: Die Auftaktveranstaltung „Dialog – ein Abend, zwei Persönlichkeiten“ bestreitet die Architektin Prof. Christine Nickl-Weller mit ihrem Gast, dem Architekten Prof. Rainer Hascher. Beide eint ihre Lehrtätigkeit an der TU Berlin. Prof. Nickl-Weller unterrichtet dort architecture for health, Prof. Hascher lehrt im Fachgebiet für konstruktives Entwerfen und klimagerechtes Bauen. Es stellt sich also die Frage: Was könnten ihre Differenzen sein? Machen Sie sich selbst ein Bild am Montag, 3. Februar 2014, um 19.00 Uhr im Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, in München – wie immer bei freiem Eintritt.

 Kno


## Architektur und Nachhaltigkeit

### Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen

Die Nachfrage nach Zertifizierungssystemen ist nach wie vor groß. Die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer bietet deshalb auch 2014 wieder in Kooperation mit der Architektenkammer Baden-Württemberg Grundlagenmodule zum Themenwissen „Nachhaltiges Bauen“ in München und Stuttgart an.

Jedes einzelne Modul vermittelt einen allgemeinen Überblick über die fachspezifischen Besonderheiten der einzelnen Schwerpunkte. Die Seminare können unabhängig von der Absicht zur Ausbildung zum

DGNB-Consultant oder DGNB-Auditor einzeln gebucht werden.

In der kostenfreien Informationsveranstaltung „Architektur und Nachhaltigkeit“ am 07.03.2014 in Stuttgart, erhalten alle Interessenten einen Überblick über die Tätigkeitsfelder und Perspektiven im nachhaltigen Planen und Bauen sowie in der Gebäudezertifizierung.

Weitere Informationen, Anmeldung und Termine der jeweiligen Veranstaltungen finden Sie im Fortbildungsprogramm der Bayerischen Architektenkammer unter [www.bit.ly/1IMyZSm](http://www.bit.ly/1IMyZSm) oder im Programmheft 1/14. Für Fragen und zur persönlichen Beratung steht Ihnen in der Akademie außerdem Brigitte Vollmann zur Verfügung. Telefon: 089 / 13 98 80 – 41, E-Mail: [vollmann@byak.de](mailto:vollmann@byak.de).

 Vol


## Immobilientage Augsburg



Foto: Garmar Saule

Der Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer präsentiert sich erneut mit einem eigenen Messestand bei den Augsburger Immobilientagen vom 14 bis 16. Februar 2014. Die Messe, die täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist, richtet sich an private Immobilien- und Grundbesitzer. Auf dem Messestand stehen Kolleginnen und Kollegen des TAS für Beratungsgespräche zur Verfügung. In Kooperation mit dem Netzwerk Holzbau Augsburg wird am Stand zudem die Ausstellung „Bauen mit Holz in Bayerisch Schwaben“ gezeigt. Der Eintritt ist frei.

 See

### Immobilientage Augsburg

14. bis 16. Februar 2014

Messestand des Treffpunkts Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer  
Halle 5, D 19, Messezentrum Augsburg  
Messezentrum 5  
86159 Augsburg  
[www.immobilientage-augsburg.de](http://www.immobilientage-augsburg.de)

## Webinare der Akademie für Fort- und Weiterbildung

In ihrem aktuellen Programm 1/14 bietet die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer in Kooperation mit der Bayerischen Staatszeitung erstmals so genannte Webinare an. Diese ergänzen die altbewährte Unterrichtsform der Präsenzveranstaltung erstmals durch die Möglichkeit, Fachvorträgen online, am eigenen Computerarbeitsplatz, zu folgen. Am Bildschirm sehen die Teilnehmer die Präsentation des Referenten, die von ihm in Form eines Vortrags via Lautsprecher erläutert wird. Die Webinare dauern in der Regel ca. 90 Minuten. Teilnehmer haben während und nach der Veranstaltung die Möglichkeit, per Tastatur Fragen an den Referenten zu richten.

Technische Voraussetzung für die Teilnahme am Webinar ist ein Computerarbeitsplatz mit stabiler Internetverbindung, Adobe Flashplayer sowie einer Soundkarte, Lautsprechern oder Kopfhörern. Technisch abgewickelt werden die Webinare durch den externen Dienstleister HvK Conferences ([www.hvk-conferences.com](http://www.hvk-conferences.com)). Um zu testen, ob der eigene

Arbeitsplatz zur Teilnahme am Webinar geeignet ist, kann jederzeit der virtuelle Testraum unseres Dienstleisters unter <https://hvk.adobeconnect.com/hvkttest> besucht werden. Melden Sie sich hier „Als Gast ...“ mit Ihrem Namen an. Wenn die Folie „Herzlich Willkommen ...“ zu sehen und die Musik im Hintergrund zu hören ist, erfüllt Ihr Arbeitsplatz alle Voraussetzungen zur Teilnahme am Webinar. Die Buchung eines Webinars erfolgt, wie alle anderen Fortbildungsveranstaltungen auch, per online-Anmeldung bei der Bayerischen Architektenkammer/Akademie für Fort- und Weiterbildung. Als Teilnehmer erhalten Sie einige Tage vor dem Webinar per E-Mail Ihre Zugangsdaten, mit denen Sie sich 10 Minuten vor Beginn anmelden können.

Sämtliche, von der Bayerischen Architektenkammer in Kooperation mit der Bayerischen Staatszeitung aktuell angebotenen Webinare finden Sie auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de), unter Akademie für Fort- und Weiterbildung, Rubrik „Webinare“.



Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und sind gespannt auf Ihr Feedback zu dieser neuen Form der Wissensvermittlung!

## Lesenswert

Von nun an wird ein Jahr lang jede Woche im Nordbayerischen Kurier ein Gebäude vorgestellt und von einem Architekten kommentiert. Zu Recht freut sich Marion Resch-Heckel, Ansprechpartnerin des Architektur Treffs Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer über diesen sichtbaren und lesbaren Erfolg der jahrelangen Arbeit für die Architektenkammer in der Region: „Werbung für unseren Berufsstand – ganz ohne Kosten.“ Wir danken für das Engagement, freuen uns auf die kommenden Ausgaben und hoffen auf zahlreiche Nachahmer!

Auszug aus dem Interview mit Marion Resch-Heckel „Architektur ist ein Standortfaktor“, erschienen im Nordbayerischen Kurier, 13.1.2014: „**Nordbayerischer Kurier:** Weshalb ist es für eine Region eigentlich wichtig, auf gute und schön gestaltete Objekte zu achten?

**Marion Resch-Heckel:** Landschaft und Ortsbilder sind das Kapital einer Region. Unter vielen anderen Aspekten lässt sich ihre Kultur auch am guten Bauen ablesen. Unsere Orte sind geprägt von ihrer städtebaulichen Struktur und der Architektur aus verschiedenen Epochen. Jedes Gebäude ist dabei ein Baustein eines Ensembles. Es trägt nur dann zu einem harmonischen Gesamtbild bei, wenn es in seiner Architektursprache angemessen auf den Kontext reagiert. Es ist wie bei einem Orchester: Es kommt auf jeden einzelnen Spieler an, damit eine Komposition richtig klingt. Und so ist jedes einzelne Bauwerk wichtig für die Stadtgestalt, insbesondere wenn es eine besondere Funktion hat.

Architektur ist ein oft unterschätzter Standortfaktor. Regionen stehen heute mehr denn je im Wettbewerb zueinander. Oberfranken ist von der demografischen Entwicklung stärker betroffen als andere Regionen. Ich bin mir sicher, dass gerade die Qualität der Bebauung in einer Stadt sich positiv auf die Zuwanderung auswirkt bzw. dazu beiträgt, dass die Menschen gerne in ihrer Heimat bleiben. Darüber hinaus gibt es noch den touristischen Aspekt. Oberfranken ist reich an Kulturdenkmälern, die Besucher anlocken. Ebenso können qualitätvolle moderne Architekturen überregionale Strahlkraft entfalten. Denken Sie an ein modernes Theater oder an ein Museum. Das neue Richard-Wagner-Museum wird ein solcher Anziehungspunkt werden. Gute Architektur ist nach meiner Auffassung Standortmarketing im besten Sinne!“



Die



## architektonische Gewissensfrage

Ich soll die Eingabeplanung für ein Einfamilienhaus übernehmen. Der in weiten Teilen vom Bauherrn stammende Entwurf ist von miserabler funktionaler und ästhetischer Qualität, und auch einige Verbesserungsvorschläge meinerseits haben das Projekt bis dato nicht „retten“ können. Der Bauherr ist aber zufrieden und glücklich mit dem Entwurf. Ich selbst bin als junger Berufseinsteiger dringend auf die Einnahmen angewiesen, aber mich plagen Gewissensbisse, weil ich es eigentlich nicht verantworten kann, für ein in meinen Augen misslungenes Gebäude die Genehmigung zu erwirken. D. M., Architekt

Dr. Düchs antwortet:

„Ich war jung und brauchte das Geld“ – so oder ähnlich werden so genannte Jugendsünden gerne als belanglose Dummheiten verniedlicht. Auch Ihre Frage scheint in diese Richtung zu gehen, aber sie betrifft mitnichten nur junge Kollegen. Sie sprechen vielmehr ein Problem an, mit dem sich jeder Architekt immer wieder beschäftigen muss: Bis wohin kann ich mit den Vorstellungen des Bauherrn „mitgehen“; welchen seiner Wünsche kann ich architektonisch verantworten? Alle, weil ich als Dienstleister Geld verdienen will und der Kunde König ist? Oder lasse ich mich auf keine Kompromisse ein und nage als (Bau-)Künstler lieber am Hungertuch? Um in diesem Spannungsfeld eine vertretbare Position zu finden, könnte man es sich (vermeintlich) einfach machen und sich auf Artikel 8 der BayBO berufen. Darin heißt es:

„Bauliche Anlagen müssen nach Form, Maßstab, Verhältnis der Baumassen und Bauteile zueinander, Werkstoff und Farbe so gestaltet sein, dass sie nicht verunstaltet wirken. Bauliche Anlagen dürfen das Straßen-, Orts- und Landschaftsbild nicht verunstalten.“

Demnach dürften Sie, wenn der Bau tatsächlich, so wie Sie meinen, „verunstaltet“ und „verunstaltend“ wirkt, Ihre Dienste gar nicht zur Verfügung stellen. So weit, so klar. Allerdings ist dieser Ansatz in der Praxis nicht besonders hilfreich.

Denn zum einen lässt sich bekanntermaßen nur relativ schwer Einigkeit darüber erzielen, was schön und was hässlich ist – schon zwischen Architekten nicht und zwischen Archi-

tekten und architektonischen „Laien“ erst recht nicht (wobei man sich streiten kann, ob es überhaupt sinnvoll ist im Architektur-Kontext von „Laien“ zu sprechen). Da der Entwurf Ihrem Bauherrn, gegenüber dem Sie eine große Verantwortung tragen, aber offensichtlich gefällt, ist die Abkürzung des Lösungswegs über die BayBO etwas zu einfach.

Zum anderen könnten Sie Ihre Mitarbeit auch mit einem in solchen Zusammenhängen gern vorgebrachten Satz rechtfertigen: „Wenn ich es nicht mache, dann macht´s ein anderer und dann wird´s noch schlimmer.“ In diesem Fall würden Sie – moralphilosophisch betrachtet – konsequentialistisch argumentieren, das heißt, Sie würden Ihre Handlung mit Verweis auf deren Folgen rechtfertigen: „Was nutzt es denn, wenn ich die Mitarbeit ablehne und so ein reines gestalterisches Gewissen behalte? Der Bauherr findet jederzeit einen anderen und die Welt wird dann genauso verunstaltet oder sogar noch mehr. Da ist es doch besser, wenn ich mitarbeite und rette, was zu retten ist“.

Eine durchaus nachvollziehbare Argumentation. Allerdings hören wir auch oft mehr oder weniger empört ausgerufene Sätze wie „Also irgendwo ist Schluss!“ oder „Es gibt Grenzen!“. In diesem Fall würden Sie – wiederum moralphilosophisch betrachtet – deontologisch argumentieren, das heißt, Sie würden eine Handlung als solche und ohne Rücksicht auf ihre Folgen (für sich) ablehnen.

Wo und wie man als Architekt die Grenze zwischen eigenem architektonischem Anspruch und der Erfüllung von schwierigen Bauherren-

wünschen zieht, bleibt de facto jedem selbst überlassen. Einen für diesen problematischen und immer wiederkehrenden Prozess sehr wertvollen Hinweis liefert aber unsere Berufsordnung, in einem Satz, den man sich immer wieder bewusst machen sollte: „Das wohlverstandene Interesse der Allgemeinheit an der menschenwürdigen Umwelt hat Vorrang unter allen Motiven, die für die Berufswahl und die Berufsausübung des Architekten bestimmend sind.“

Den Verlauf der Grenze zwischen dem, was Sie architektonisch noch verantworten können und was nicht, sollten Sie also nicht abhängig machen von eigenen finanziellen oder ästhetischen Bedürfnissen, sondern von den Interessen der Bewohner und insbesondere der Allgemeinheit an einer hohen Qualität der gebauten Umwelt. Und wenn Sie selbst davon überzeugt sind, dass das Gebäude „misslungen“ ist und „die Landschaft verschandelt“, dann ist die Sache klar: Die Tatsache, dass Sie jung sind und das Geld brauchen, entschuldigt Ihre Jugendsünde nicht. ■■■

### Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstr. 4, 80637 München  
Fax: 089-139880-99;  
E-Mail: dr.duechs@byak.de

## Solides Ergebnis

2013 wurden in Bayern 94 Architektenwettbewerbe registriert

Die Gesamtzahl der bayerischen Wettbewerbe befindet sich 2013 weiterhin auf hohem Niveau, auch wenn gegenüber dem Rekord von 2012 (110 Verfahren) ein geringer Rückgang zu verzeichnen ist. Mit 94 durchgeführten bzw. registrierten Verfahren bewegt sich Bayern bundesweit in der Spitzenklasse.

Trotz der nach RPW 2008 bzw. auch nach RPW 2013 (seit 01.04.2013 bundesweit, seit 01.10.2013 in Bayern eingeführt) auf das einfache Honorar reduzierten Wettbewerbssumme wurden 2013 wieder ca. 9.500.000,- € netto für Preise und Anerkennungen ausgeschüttet.

Die Zahl von unterhonorierten und ungeregelten, so genannten „schwarzen“ Verfahren, die innerhalb von VOF-Verfahren oft als „skizzenhafte Lösungskonzepte“ getarnt werden, ist leider gestiegen. In den meisten Fällen, die der Bayerischen Architektenkammer rechtzeitig bekannt wurden, konnte eine Umwandlung in ein RPW-Verfahren bzw. eine HOAI-gerechte Vergütung erreicht werden, in einigen Fällen wurden festgestellte Verstöße gegen die Berufsordnung entsprechend geahndet.

### Anteil der privaten Auslober

Betrug der Anteil privater Auslober in den Jahren 2004 bis 2007 noch durchschnittlich 25%, so kann man seit 2008 einen deutlichen Anstieg auf aktuell 32% verzeichnen, mit einer durchweg positiven Resonanz dieser Auslobergruppe.

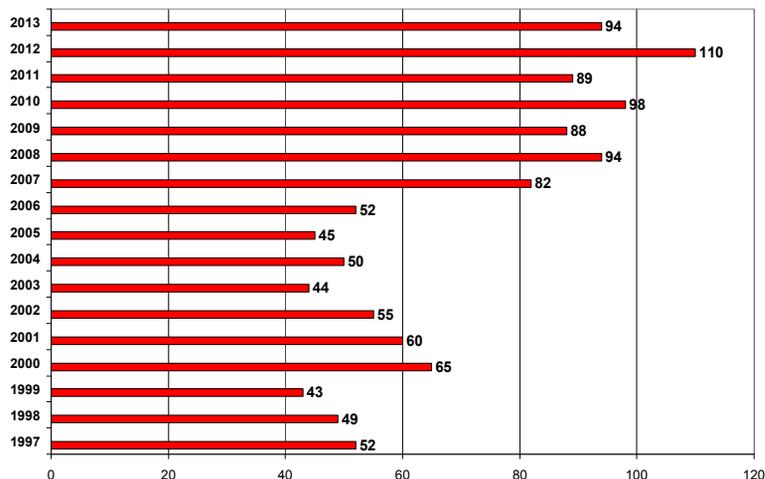
### Entwicklung bei öffentlichen Auslobern

Bei den von öffentlichen Auftraggebern durchgeführten 64 Wettbewerben (jetzt 68%, im Vorjahr 70% aller Verfahren) sind 17 unterhalb und 41 Verfahren (ca. 64%) oberhalb des Schwellenwertes der VOF angesiedelt.

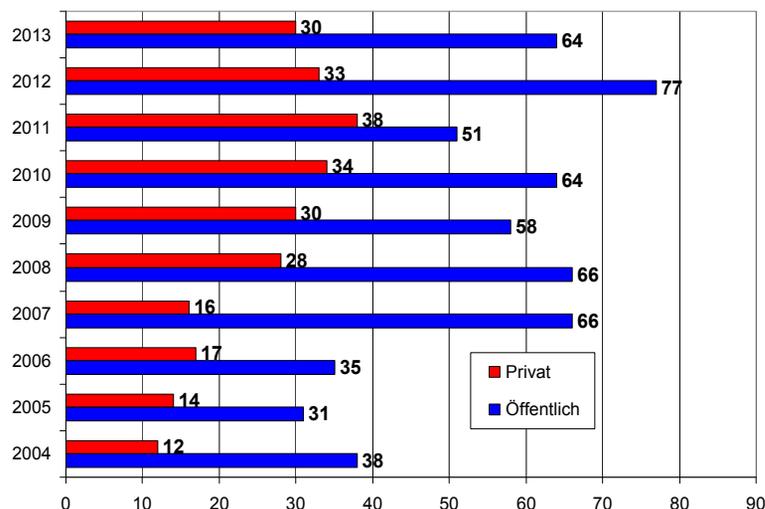
Dass die Durchführung von Wettbewerben innerhalb von VOF-Verfahren Qualität und Rechtssicherheit stärken, zeigt die gleichbleibend hohe Zahl von Wettbewerben im Oberschwellenbereich.

17 öffentliche und 30 private Wettbewerbe, also insgesamt 47 Verfahren (Vorjahr 58) wurden „freiwillig“ durchgeführt. Dies entspricht einem Anteil von 50% (!) an allen Wettbewerben. „Freiwillig“ heißt hier, dass Auslober und Auftraggeber von der Qualität und dem Nutzen des Wettbewerbs als Vergabeverfahren überzeugt sind.

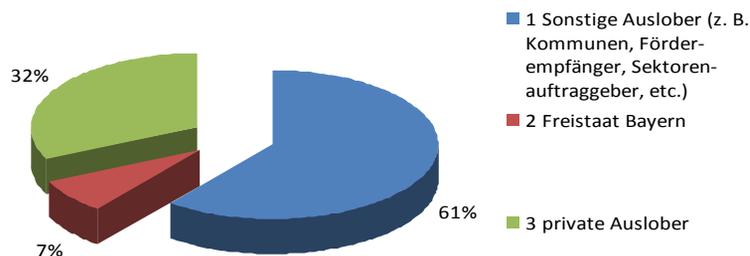
Bestätigt hat sich, dass das Gros der Auslober von Wettbewerben auf der kommunalen Seite liegt (61%, 57 Verfah-



Architektenwettbewerbe in Bayern 1997 bis 2013



Private und öffentliche Auslober 2004 bis 2013



Auslober von Architektenwettbewerben in Bayern 2013

ren). Mit 30 Wettbewerben erreichen private Auslober einen Anteil von 32%. Der Freistaat hat 2013 einen 7%igen Anteil an den Verfahren (7), was in etwa dem 6%igen Anteil an allen bayerischen Wettbewerben der Legislaturperiode 2008-2013 entspricht. Im Vergleich dazu liegt der Anteil der Landeshauptstadt München bei ca. 10% der Verfahren.

### Vergleich Regierungsbezirke

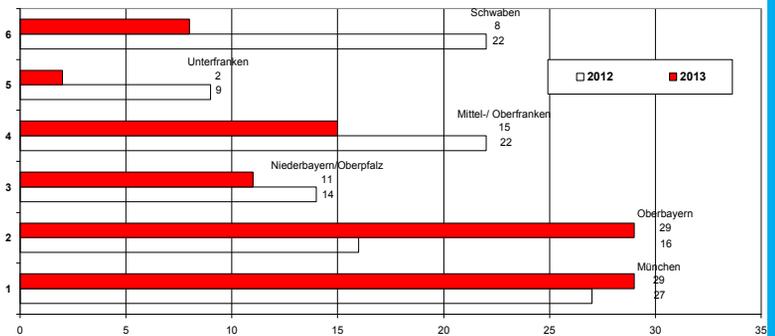
Bei der Betrachtung der einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich nebenstehende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

### Verfahrensarten

Von den insgesamt 94 Wettbewerben wurden durchgeführt:

- 52 Verfahren, (Vorjahr 57) als nichtoffene Verfahren mit Bekanntmachung, Bewerbungs- und Auswahlverfahren, darunter auch zwei private Auslober,
- 37 Verfahren (Vorjahr 42) als direkte Einladungswettbewerbe ohne vorhergehende Bekanntmachung (12 von öffentlichen, 25 von privaten Auslobern),
- 5 Verfahren (Vorjahr 11) als offene Wettbewerbe

Die Teilnehmerzahlen bei offenen Wettbewerben belegen einmal mehr, dass bei städtebaulichen Projekten oder Freianlagenplanungen offene, einphasige Verfahren ohne vorhergehendes und aufwändiges Bewer-



Vergleich der Regierungsbezirke 2013

In den seltenen Fällen, in denen eine Freianlagenplanung gefordert wurde, Landschaftsarchitekten aber „nur“ als Fachberater tätig sein konnten, hat der Architekt oft Anspruch auf zwei Verträge (Gebäude und Freianlagen), um evtl. als Fachberater tätige Kollegen entsprechend im Subverhältnis beauftragen zu können.

### Beteiligung von „kleineren Büros und Berufsanfängern“

Grundsätzlich wird eine Beteiligung beider Berufsgruppen nach der VOF nur in „angemessener“ Weise empfohlen, d. h. es gibt keine rechtlich zwingende Verpflichtung des Auslobers. Diese sprachliche Anpassung an die VOF hat ihren Niederschlag auch in den RPW 2013 gefunden.

### Anzahl der Teilnehmer an offenen Wettbewerben

• Glentleiten, Eingangsgebäude (RW, A + LA), 2-phasig (hier: 1. Phase)	299
• Kliniken Wasserburg ( Stbl. IW, A + LA)	035
• Prien, Bahnhofsumfeld (RW, LA + A + SP)	läuft noch
• Landshut, Hochschulgebäude (RW, A), 2-phasig	läuft noch
• Nürnberg, Züricher Straße (Stbl. RW/IW, A/SP + LA)	030

bungs- und Auswahlverfahren durchaus zu handhaben sind. Bei Projekten mit Schwerpunkt Hochbau sind allerdings zweiphasige Verfahren und/oder zwingend die Bildung von Arbeitsgemeinschaften verschiedener Fachrichtungen zu empfehlen.

### Teilnahmeberechtigung von Landschaftsarchitekten

Landschaftsarchitekten waren an 76 Wettbewerben (entspricht 81% aller Verfahren, Vorjahr 69%) teilnahmeberechtigt. Sie waren also direkte Mitverfasser mit entsprechendem Auftragsanspruch, soweit eine Realisierung vorgesehen war.

Allerdings stellt eine Kategorisierung dieser Art auch eine vergaberechtlich bedenkliche Grauzone dar.

Dennoch ist es der Bayerischen Architektenkammer gelungen, bei fast allen Verfahren, die im Jahr 2013 nicht als Einladungs- oder offene Wettbewerbe ausgelobt wurden, die kleineren Büros und Berufsanfänger als eigene, hervorgehobene Kategorie mit geringeren Bewerbungsanforderungen unterzubringen (52 nichtoffene Verfahren). Dafür wird sich die Kammer auch künftig verstärkt einsetzen.

■ ■ ■ Voi



**19. und 20. Februar 2014**  
Messezentrum Nürnberg

**Brandschutz im Innenausbau –**  
Vorbeugender Brandschutz für  
Bauleiter und Handwerker

**Brandschutz in Bayern –**  
Kompaktseminar zu Änderungen  
im Bayerischen Brandschutz

Mehr Informationen unter:  
[www.feuertrutz.de/seminare](http://www.feuertrutz.de/seminare)



Feuertrutz GmbH  
Brandschutzpublikationen  
Stolberger Straße 84, 50933 Köln  
Telefon: 0221 5497-146  
Telefax: 0221 5497-140  
info@feuertrutz.de, www.feuertrutz.de

## Brandschutz in Bayern

### Kompaktseminar zu Änderungen im bayerischen Brandschutz

Die Bayerische Architektenkammer begleitet und veranstaltet mittlerweile eine Reihe von Spezialveranstaltungen zum Thema vorbeugender Brandschutz. Neben der gemeinsamen Veranstaltung mit der IHK für München und Oberbayern steht dieses Jahr auch erstmals eine Kooperation mit der großen Messe des Feuertrutz Verlages in Nürnberg auf der Agenda. Das anlässlich dieser Messe stattfindende Kompaktseminar ist insofern explizit auch an Planer gerichtet, die einen Besuch dieser Fachmesse bislang nicht unbedingt geplant war..

Neben dem vergünstigten Besuch der Fachmesse Feuertrutz bildet das von Vizepräsident Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer moderierte Seminar einen geeigneten Rahmen, um sich mit den dort auf der Agenda stehenden Themen eigens zu befassen. Als Vertreter der Obersten Baubehörde wird Ministerialrat Martin van Hazebrouck zunächst die aktuellen Vorgaben zum Brandschutz aus der novellierten Bauordnung vorstellen. Besonders interessant und praxisrelevant dürften die Informationen von Rechtsanwalt Dr. Till Fischer sein, der sich mit dem Thema Brandschutz im Planungsprozess befassen wird. Als Herausgeber und Autor des neu erschienenen Werkes „Rechtspraxis für Brandschutzplaner“ ist er mit der sicheren Vertragsgestaltung sowie der Vermeidung von Haftungsfällen sehr vertraut und wird hier aus erster Hand Informationen geben können. Anhand von Praxisbeispielen werden Brandschutzkonzepte und Bauprodukte kurz vorgestellt. Die Veranstaltung wird abgerundet durch einen geführten Messerundgang. Dabei besteht auch Gelegenheit, sich mit den explizit auf dieser Messe vorgestellten Produkten aus erster Hand vertraut zu machen.

■ ■ ■ Blo

Anmeldung per Post oder  
Telefax an 0221 5497-993  
oder als E-Mail an [seminare@feuertrutz.de](mailto:seminare@feuertrutz.de)

Teilnahmegebühr: € 89,- zzgl. MwSt.

## Liste der Technischen Baubestimmungen in der Fassung Januar 2014

Die Liste der Technischen Baubestimmungen enthält die technischen Regeln für Planung, Bemessung und Konstruktion baulicher Anlagen, deren Einhaltung unerlässlich ist, um den Grundsatzanforderungen der Generalklausel des Artikel 3 Absatz 1 BayBO zu entsprechen. Diese Baubestimmungen haben daher für alle am Bau Beteiligten herausgehobene Relevanz, sie sind allgemein verbindlich und entsprechend zu beachten. Die Anwendungspflicht der eingeführten Technischen Baubestimmungen wird über die Regelungen des Art.3 Abs. 2 BayBO definiert. In der Regel veröffentlicht das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

einmal pro Jahr eine neue Fassung der oben genannten Liste. Die aktuelle Fassung, die zum 1. Januar 2014 in Kraft trat, ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.verkuendung-bayern.de/files/allmbl/2013/14/allmbl-2013-14.pdf#page=1>. In dem dort hinterlegten Dokument sind die jeweiligen Änderungen und Ergänzungen grau unterlegt. Auch enthält es Angaben zu den Übergangsfristen. Demnach dürfen die Baubestimmungen in der bisherigen Fassung noch angewandt werden:

- für alle Bauvorhaben, deren Baugenehmigungsverfahren vor dem 01.01.2014 eingeleitet wurde oder die bis zu diesem Zeitpunkt

der Gemeinde vorlagen

- für verfahrensfreie Bauvorhaben mit Baubeginn vor dem 01.01.2014.

Ferner ist zu beachten, dass die Übergangszeit, in der die Technischen Baubestimmungen mit den laufenden Nummern 1.1, 1.3, 2.1, 2.3.1, 2.4, 2.5, 2.7.1, 3.1 und 5.1 alternativ zu den Eurocodes angewandt werden durften, mit dem 31.12.2013 endete. Lediglich die Fassung vom März 2004 der in Teil 1 / neuer Liste unter Nr. 2.7.9 aufgeführte Bestimmung „Richtlinie für Windenergieanlagen“ darf bis Ende 2014 alternativ zur aktuellen Fassung vom Oktober 2012 Anwendung finden.

■ ■ ■ Hei

## Architekturkarrieren heute

Baumeister Campus Talk am 25. Februar 2014  
um 19.00 Uhr im Vorhoelzer Forum TUM

Der Arbeitsmarkt für Architekten verändert sich. Das eigene Büro ist nur noch eine Option, viele andere auch außerhalb der klassischen Architekturwelt treten hinzu. Doch auch die Anforderungen an Berufseinsteiger steigen. Das Architekturmagazin Baumeister möchte die Veränderungen diskutieren und herausfinden, wie Architekturabsolventen heute Karriere machen können. Mit Moritz Auer (Auer + Weber + Assoziierte), Martin Hahm (BMW Group), Oliver Heiss (Bayerische Architektenkammer), Peter Scheller (Palais Mai) und Sophie Wolfrum (TU München). Moderation: Alexander Gutzmer (Baumeister Architekturmagazin). Die Bayerische Architektenkammer ist Kooperationspartner der Veranstaltung, die im Rahmen der Munich Creative Business Week MCBW stattfindet. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter <http://www.mcbw.de/mcbw-2014/gesamt-programm/detailseite/event/baumeister-campus-talk-architekturkarrieren-heute.html>. ■■■ See

## A6 – Sechste Architekturwoche Bayern

„dicht säen“

Wer ernten will, muss säen; wer etwas erreichen will, muss etwas dafür tun. Die 6. Architekturwoche in Bayern knüpft von 16. bis 24. Mai 2014 mit Vorträgen, Diskussionen, Führungen, Studentenwettbewerben und Kunstaktionen unter dem Motto „dicht säen“ an das archaische Bild des Bauern an, der auf dem Feld die Saat für die nächste Ernte ausstreut. In Aschaffenburg, Augsburg, Erlangen, Fürth, Kempten, München, Nürnberg und Regensburg wird „Dichte“ in vielfältigen Veranstaltungen als Lebensform des Miteinanders greifbar. Die Architekturwoche will Fachpublikum und breite Öffentlichkeit gleichermaßen ansprechen: Bewohner von dicht besiedelten Städten ebenso wie Menschen, die in immer stärker zersiedelten Regionen leben. Wie viel Nähe kann, will, muss man in städteplanerischer, architektonischer und nachbarschaftlicher Hinsicht aushalten? Das Thema „Dichte“ hat eine hohe gesellschaftliche Relevanz, beschäftigt Fachleute wie Laien und weckt Emotionen. Was für die einen Kontakt und Vielfalt bedeutet, ist für den anderen Enge und Ärger. Im Dialog mit allen Beteiligten: Städten und Gemeinden, jungen und alten Bürgern, öffentlichen und privaten Akteuren. „Dichte“ als Lebensform und Zukunftsmodell des Miteinanders bietet Chancen, Stadt und Land neu zu entdecken und zu definieren – eine langfristige Zukunftsaufgabe für Architekten, Stadtplaner und Politiker. Die A6 beginnt bayernweit am Freitag, 16.5.2014. In München bietet das traditionsreiche Kino am Sendlinger Tor den Rahmen für die glanzvolle Eröffnung. Vom Kino führt ein „roter Steg“ zum Zentrum der A6: Entlang der Herzog-Wilhelm-Straße wird das Münchner Herz der Architekturwoche schlagen.

Am Samstag, 24.05.2014 findet im alten Posthochhaus am Nürnberger Bahnhof die bayernweite Abschlussveranstaltung des BDA Landesverband und aller Kreisverbände statt. ■■■ BDA Bayern



### BDA, vertreten durch:

- Karlheinz Beer, Landesvorsitzender
- Robert Rechenauer, Sprecher BDA

### Kooperationspartner bayernweit:

- Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
- Bayerische Architektenkammer

### Orte:

Aschaffenburg, Augsburg, Erlangen, Fürth, Kempten, München, Nürnberg, Regensburg

### Organisation und Umsetzung:

Büro Baumeister, München

### Gestaltung:

Bernd Kuchenbeiser, München

### Ansprechpartner BDA:

Anne Steinberger, Geschäftsführerin BDA Bayern  
Maria Schönthier



Foto: Verband Freier Berufe

## Bundesverdienstkreuz für Christa Baumgartner

Der Bayerische Staatsminister der Finanzen, Dr. Markus Söder, hat Architektin Dipl.-Ing. (FH) Christa Baumgartner am 16. Dezember 2013 in Nürnberg das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Dass die Ordensverleihung in Nürnberg stattfand, ist kein Zufall, denn zum einen stammt Christa Baumgartner, die lange Jahre der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer angehörte und von 1995 bis 2007 Mitglied des Vorstands war, aus Nürnberg. Zum anderen hat sie sich besondere Verdienste um die mittelfränkische Metropole erworben. So hob Staatsminister Dr. Söder in seiner Würdigung ihren erfolgreichen Einsatz für die Bewahrung der Bausubstanz in der Nürnberger Innenstadt, ihren Beitrag zur Ausbildung von Studierenden der Innenarchitektur an der Fachhochschule sowie der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und ihr Engagement im Rahmen des „Zonta Clubs Nürnberg Area“ besonders hervor. Darüber hinaus unterstützte Christa Baumgartner in Mittelfranken mehrere Kommunen bei der Umsetzung der Städtebauprogramme. Die Geehrte, die seit 1977 dem „Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.“ (BDB) angehört, ist seit 2004 Vizepräsidentin des „Verbands Freier Berufe in Bayern e. V.“ (VFB). In dieser Eigenschaft vertritt sie den VFB seit 2001 im Landesplanungsrat und seit 2002 im Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks. Die Bayerische Architektenkammer gratuliert herzlich zu dieser hohen Auszeichnung!



## Stufenverträge

### Stellungnahme von Prof. Dr. Motzke in der BDA Landesgeschäftsstelle erhältlich

Nach dem Inkrafttreten der HOAI 2013 am 17.07.2013 wurde im Landesvorstand des BDA Bayern bereits frühzeitig darüber diskutiert, welche rechtlichen Konsequenzen sich z. B. für vor dem Stichtag beauftragte Leistungen ergeben werden, bei denen eine Vertragsbestätigung erst nach dem Stichtag erfolgt. Von BDA-Mitgliedern wurde vor allem nachgefragt, wie Architektenverträge der öffentlichen Auftraggeber mit stufenweiser Beauftragung zu behandeln sind. Der Landesvorstand des BDA Bayern hatte daher Prof. Dr. Motzke, ehemals Vorsitzender Richter des Augsburger Bausenats des OLG München, um eine klarstellende Stellungnahme zur Interpretation des § 57 HOAI 2013 für seine Mitglieder gebeten. In dieser Stellungnahme stellte Prof. Dr. Motzke unter anderem bezüglich des Stufenvertrages, in der Regel die Vertragsgrundlage für Architektenverträge mit der öffentlichen Hand, auf den Zeitpunkt des Leistungsabrufes ab. In diesen Verträgen wird beispielsweise die erste Leistungsstufe vor dem 17.07.2013 beauftragt und die weiteren Leistungsstufen in Aussicht gestellt, für deren Beauftragung dann jeweils ein schriftlicher Leistungsabruf erforderlich ist. Prof. Dr. Motzke kommt in überzeugender Darlegung zu dem Ergebnis: „Wird die erste Stufe eines Stufenvertrages vor Inkrafttreten der Neufassung der HOAI beauftragt und die nachfolgende Stufe nach dem 17.07.2013, so ist die im Rah-

men der Beauftragung der ersten Stufe geschlossene Honorarvereinbarung in der Regel unwirksam, wenn das danach zu bestimmende Honorar zu einer Mindestsatzunterschreitung im Vergleich zu den Honorierungsparametern nach der HOAI 2013 führt.“ Diese Stellungnahme von Prof. Dr. Motzke kann über den BDA Bayern bezogen werden. Sie wurde zwischenzeitlich in der Dezemberausgabe 2013 der NZ-Bau abgedruckt. Die Vertreter der öffentlichen Auftraggeber teilen diese Interpretation des § 57 HOAI 2013 nicht, es finden daher derzeit Gespräche darüber zwischen Vertretern des Landesvorstandes des BDA Bayern und der Obersten Baubehörde statt. Interessanter Weise gibt es bereits ein Urteil des Landgerichts Koblenz vom 28.02.2013 (IBR Mai 2013/Seite 293), das die Rechtsauffassung von Prof. Dr. Motzke in rechtlicher Hinsicht stützt. Das OLG Koblenz hat mit Urteil vom 06.12.2013 die Entscheidung bestätigt. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig. Kritiker dieser Entscheidungen wenden ein, dass sie lediglich zur Novellierung der HOAI 2009 und nicht zur HOAI 2013 erfolgt seien. Die Vorschrift des § 55 HOAI 2009 ist jedoch fast wortgleich mit der Vorschrift des § 57 HOAI 2013. Eine entsprechende Gerichtsentscheidung wäre daher auch für die Novellierung der HOAI 2013 zu erwarten.



RA Archibald Graf Keyserlingk

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
03.02.2014 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturclub „Dialog – ein Abend, zwei Persönlichkeiten“ Prof. Dipl.-Ing. Christine Nickl-Weller, Architektin, Nickl & Partner München und TU Berlin im Gespräch mit Prof. Dipl.-Ing. Rainer Hascher, Architekt, Hascher & Jehle Berlin und TU Berlin		141C1	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/- 75
04.02.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Effektive Projektorganisation im Architekturbüro Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Elwert, Architekt, Ravensburg	€ 130,- Gäste € 200,-	14175	
04.02.2014 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die neue HOAI 2013 - Schwerpunkt Hochbau Ref: Dipl.-Ing.(FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v.SV, Würzburg   Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 150,- Gäste € 200,-	14215	
05.02.2014 09.30 - 14.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen des Umweltrechts Ref.: RA Dr. Martin Spieler, Lehrbeauftragter der TU Mün- chen für Umweltrecht, München   Prof. Dr. Ferdinand Kuchler, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Honorarprof. TU München für Umwelt- und Planungsrecht	€ 90,- Gäste € 150,-	14230	Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
06./07.02.2014 1. Tag 9.30 - 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 - 16.30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	14150	Anmeldung unter: www.byak.de
07.02.2014 14.00 - 17.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	HOAI 2013 Ref.: RA Erik Budiner, München   RA Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, Bayerische Architektenkammer	€ 65,- Gäste € 95,-	14211	
07./08.02.2014 9.00 - 17.00Uhr	Hörger Biohotel Täfernwirtschaft Kranzberg	Professionell verhandeln Ref.: Dipl.-Päd. Angela von Müffling, Nonnast & Kollegen, Freising	€ 530,- Gäste € 660,-	14271	
08.02.2014 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München   Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München	€ 150,- Gäste € 200,-	14144	
13.02.2014 9.30 - 16:30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Sicheres Nachtragsmanagement Ref: Carola Dörfler-Collin, Rechtsanwältin und Fachwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth   Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Vize- präsident der ByAK, Nürnberg	€ 150,- Gäste € 200,-	14154	
13. - 15.02.2014 (Teil 1) 24. - 26.02. 2014 (Teil 2)	Klostergasthof Thierhaupten Augsburger Str. 3 86672 Thierhaupten Zentrum für Kultur Zeilerweg 2 83671 Benediktbeuern	Energieberatung Baudenkmal und erhaltenswerte Bausubstanz Ref: Dipl.-Ing. Julia Ludwar, BLfD, Thierhaupten   Dr. Bernd Vollmar, BLfD, München   Dr. Britta von Rettberg, Fraun- hofer-Institut für Bauphysik IBP, Valley   Dr. Martin Krus, Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, Valley   Dr. Peter Eichhorn, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München   Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Zeitler, Architekt, Sachverständ- iger ZVEnEV,Penzberg/Coburg   Prof. Dipl.-Ing Karl Zankl, Architekt, München/Würzburg	€ 1.105,- Gäste € 1.255,-	14290	
18.02.2014 14.00 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Werte schaffen statt Kosten verursachen Ref: Dipl.-Ing. Univ. Herbert Schlatt, Architekt, ö.b.u.v. SV für Bewertung von Grundstücken, München	€ 90,- Gäste € 150,-	14214	
18.02.2014 9.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Passivhäuser entwerfen Ref: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, München	€ 175,- Gäste € 255,-	14158	
19.02.2014 14.00 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Neue Wege zur Schaffung von Baurecht Ref: RA Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	14224	
19.02.2014 14.00 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Neue Wege zur Schaffung von Baurecht Ref: RA Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	14224	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
20.02.2014 - 22.02.2014	Kloster Seeon	Beginn: Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich Leitung: Ra Dr. Robert Biedermann, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München   Stefan Kessen, M.A., Mediator GmbH, Berlin	€ 6.950,- Gäste € 7.650,-	14LM0	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
20.02.2014 9.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Social Media und Web 2.0 - Networking, Marketing, Projektpräsentation Ref: Alexandra Seemüller, RA, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Architektenkammer, München   Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner und Publizist, Berlin	€ 155,- Gäste € 225,-	14269	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75  Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
20.02.2014 9.00 - 14.30 Uhr	NCC Mitte, Messezentrum, Halle 10.0, 90471 Nürnberg	Brandschutz in Bayern – Kompaktseminar zu Änderungen im Bayerischen Brandschutz Eine Kooperationsveranstaltung der Bayerischen Architektenkammer mit dem Feuertrutz Verlag. Es gelten die Teilnahmebedingungen des Feuertrutz Verlags.  Buchung beim Kooperationspartner <a href="http://www.feuertrutz.de">www.feuertrutz.de</a> . Anmeldung bis 6.02.2014	€ 89,- zzgl. Mwst.	14500	Anmeldung unter: <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a>
21.02.2014 16.00 - 19.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Update Die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014 Ref: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 65,- Gäste € 95,-	14120	
27.02.2014 15.00 - 16.30 Uhr	Webinar	RPW 2013 Richtlinie für Planungswettbewerbe Ref: Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb der Bayerischen Architektenkammer		14118	
07.03.2014 17.00 - 19.00 Uhr	Institut Fortbildung Bau Haus der Architekten Danneckerstr. 56 70182 Stuttgart	Architektur und Nachhaltigkeit Ref: Dipl.-Ing. Michael Dax, Architekt, Geschäftsführer DGNB GmbH, Stuttgart  Buchung beim Kooperationspartner <a href="http://www.ifbau.de">www.ifbau.de</a>		14510	
10.03.2014 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturclub „Dialog – ein Abend, zwei Persönlichkeiten“ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a>		141C2	
11.03.2014 9.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Aufgaben, Vorgehensweisen und Haftung des Architekten bei Abnahme, Mängeln und Gewährleistung Ref: Carola Dörfler-Collin, RAin und Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth	€ 150,- Gäste € 200,-	14179	
11.03.2013 9.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Einführung in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ref: Dr. Oliver Herwig, München	€ 155,- Gäste € 225,-	14264	
12.03.2014 9.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Praxisseminar EnEV 2014 Ref: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 130,- Gäste € 200,-	14123	
ab 13.03.2014 jeweils 18.00 - 20.15 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Beginn: Englisch für Architekten Ref: Peter Birkett, Birkett Training & Consulting, München	€ 390,- Gäste € 420,-	14265	
ab 13.03.2014	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Beginn: 1. Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen in München	€ 640,- Gäste € 640,-	14180	
13./14.03.2014 9.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Ing. RA Thomas Gritschneider, München	€ 190,- Gäste € 280,-	14183	
29.04.2014 bis 10.05.2014	Vancouver, B. C. Kanada	Vancouver, B.C., Kanada Ref: Prof. Inge Roecker, MArch, B.E.S., MRAIC, University of British Columbia, Vancouver   Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb der Bayerischen Architektenkammer	€ 2.590,- p. P. i. DZ Zuschl. EZ € 538,-	14100	
19.06.2014 bis 22.06.2014	Venedig	Exkursion Architekturbiennale Venedig Ref: Thomas Ewald & Team, Projektkoordinator Deutscher Pavillon Biennale Venedig Buchung beim Kooperationspartner <a href="http://www.poppe-reisen.de">www.poppe-reisen.de</a> Anmeldung bis 03.03.2014, Tel.: 06131-27066-24	995,-€ p. P. i. DZ Zuschl. EZ 320,-€	14101	

## Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

### Beratungstermine im Februar 2014



Di. 04.02., 15.00 – 17.00 Uhr, München  
 Do. 06.02., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Di. 11.02., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg  
 Di. 11.02., 15.00 – 17.00 Uhr, München  
 Mi. 12.02., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth  
 Di. 18.02., 15.00 – 17.00 Uhr, München  
 Do. 20.02., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Di. 25.02., 15.00 – 17.00 Uhr, München  
 Do. 27.02., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg

Kontakt und Anmeldung:  
 Bayerische Architektenkammer  
 Beratungsstelle Barrierefreies Bauen  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Marianne Bendl  
 Tel. 089 139880-31  
 Mo. – Do. 8.00 – 13.00 Uhr  
 E-Mail: barrierefrei@byak.de

Beratungsstelle München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Telefon (089) 13 98 80 – 31  
 E-Mail: barrierefrei@byak.de

Beratungsstelle Nürnberg  
 Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg  
 Kleiner Konferenzraum im EG  
 Bauhof 9, 90402 Nürnberg  
 Telefon (0911) 231 49 96  
 nur während der Beratungsstunden

Beratung Augsburg  
 Regierung von Schwaben  
 Besprechungsraum 001  
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bayreuth  
 Regierung von Oberfranken  
 Besprechungszimmer Präsidium L 106  
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Regensburg  
 Regierung der Oberpfalz  
 Zimmer Nr. 253, 2. Obergeschoss  
 Emmeramsplatz 8, 93047 Regensburg

Eine Anmeldung ist möglich, jedoch nicht erforderlich.



Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de) sowie im Akademieprogramm 1/2014.

## Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
08.02.2014 10.00–16.00 Uhr	Reichsparteitagsgelände Dokumentationszentrum Bayernstraße 110 Nürnberg	Vortrag/Diskussion: Gedanken zum weiteren Umgang mit der Zeppelintribüne und dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg Ref.: Jürgen Decke, Catarina Eisele-Cabral, Dr. Reinhardt Knodt, Patrizia Litten, Prof. Dr. Friedrich Lösel, Michaela Melian, N.N.		BauLust e.V. Untere Kreuzgasse 31 90403 Nürnberg
11.02.2014 19.00–20.30 Uhr	Architekturgalerie Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Reisebericht: Vietnam / Kambodscha – Umgang mit dem kolonialen Erbe aus französischer Zeit Ref.: Manfred Jupitz, Architekt und Stadtplaner		Info: M. Jupitz 0911/226620
13.02.2014 19.00 Uhr	Neues Museum Nürnberg Klarissenplatz Nürnberg	Vortrag/Diskussion: Reihe Werkberichte „Wie wohnen“ Prof. Anne-Julchen Bernhardt, Architektin, BeL Sozietät für Architektur BDA, Köln		Kooperation BDA Kreisverband Nürnberg, Mittel-/Oberfranken; Neues Museum in Nürnberg, Auskunft: A. Bosch: 09131/23356
22.02.2014 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	nach Vereinbarung	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Anmeldung: malstunde@arc-he.de

## Treffpunkt Architektur Unterfranken

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
09.02.2014 19.00 Uhr	Würzburger Ratskeller 97070 Würzburg	Stammtisch für Architekten und Ingenieure		BDB
13.02.2014	wird noch bekannt gegeben	Fortbildung Schulbau Barbara Shatry		BDA in Kooperation mit LAG Landes- arbeitsgemeinschaft Architektur und Schule

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.02.2014 19.00 Uhr	Kino im Andreasstadel Andreasstraße 28 Regensburg	Filmreihe Architektur im Kino RENZO PIANO – Piece by Piece		BDB Regensburg mit Kinos im Andreasstadel
08.02.2014 11.00 Uhr	Kirche St. Martin Landshut	Architektur und Kunst vor Ort: St. Martin Baustelle Basilika Führung mit Dr.-Ing. Günther Knesch, Architekt		Architektur und Kunst e.V. Landshut
12.02.2014 19.00 Uhr	Kino im Andreasstadel Andreasstraße 28 Regensburg	Filmreihe Architektur im Kino Haus Tugendhat – Ludwig Mies van der Rohe		BDB Regensburg mit Kinos im Andreasstadel
13.2.2014 19.00 Uhr	Neues Rathaus Weiden Dr.-Pfleger-Str. 15 Weiden	BDA-Preis 2013: Podiumsdiskussion in Weiden  u. a. mit: Dr. B. Vollmar Landeskonservator, BlfD, Prof. Ingrid Burgstaller, Dipl. Kfm Günther Kamm, Geschäftsführer Stadtbau GmbH, Weiden, Stefan Kunnert, Christoph Wiedemann, Süd- deutsche Zeitung, Johannes Berschneider; Moderation: Wolf- gang Jean Stock, Architekturkritiker, München; Begrüßung: Kurt Seggwiß, Oberbürgermeister Stadt Weiden; Einführung: Karl- heinz Beer, BDA Landesvorsitzender		BDA Bayern in Zusammenarbeit mit der Stadt Weiden
26.02.2014 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i.d.OPf.	„Architektur als Synthese der Ästhetik von Funktion, Konstruktion und Deutung“ Werkbericht Prof. Volkwin Marg		BDA KV Niederbayern-Oberpfalz
26.02.2014 19.00 Uhr	Kino im Andreasstadel Andreasstraße 28 Regensburg	Filmreihe Architektur im Kino DANIEL LIEBESKIND – Welcome to the 21st Century + KURZFILM FEATURE		BDB Regensburg mit Kinos im Andreasstadel
27.2.2014 19.00 Uhr	Salzstadel, UG Weiße-Lamm-Gasse 1 Regensburg	Vortrag: Riklef Rambow – Miteinander reden: Grundlagen der Baukultur		Architekturkreis Regensburg

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.01. - 08.02.2014	Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse Augsburg Martin-Luther-Platz 5 Augsburg	Ausstellung „Bauen mit Holz in Bayerisch Schwaben“		
14. - 16.02. 2014	Messezentrum Augsburg Messezentrum 5 86159 Augsburg	Immobilientage Augsburg Messestand des Treffpunkts Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer Halle 5, D 19,		<a href="http://www.immobilientage-augsburg.de">www.immobilientage-augsburg.de</a>

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)